



Einem Monat lang wurde entlang der Arlbergbahnstrecke, wie hier im Bereich der Löcherwaldgalerie in Wald a. A., intensiv gearbeitet.

VN/JS

Arlbergbahnstrecke wieder freigegeben

BLUDENZ Seit 7. Juni war die Arlbergbahnstrecke wegen wichtiger Instandhaltungsarbeiten für den Zugverkehr gesperrt. Gestern Nachmittag wurden die Arbeiten, ganz nach dem vorgesehenen Bauzeitplan, pünktlich abgeschlossen und die wichtige Verbindungsstrecke zwischen Vorarlberg und Tirol wieder für den Zugverkehr freigegeben. Im Rahmen der einmonatigen Sperre wurden nicht weniger als 172 Maßnahmen umgesetzt und dabei 23 Millionen Euro verbaut.

Wo? Was? Wann?

Das Vorarlberg-Quiz mit historischen Bildern.



ALBERSCHWENDE, KRANKENPFLEGEHAUS, 1974
VOLARE, VORARLBERGER LANDESBIBLIOTHEK; HELMUT KLAPPER

Altach rüstet weiter auf LED um

ALTACH Wie in vielen anderen Gemeinden läuft auch in Altach seit Jahren die Umstellung auf die umweltfreundliche LED-Beleuchtung. Mittlerweile leuchten bereits in rund 35 Prozent der Gemeindestraßen LED-Lichter. In den letzten Tagen war die Emmestraße an der Reihe. Insgesamt 14 Masten mit neuen 9,1-Watt-Leuchten wurden montiert. In diesem Jahr soll auch noch die Beleuchtung in der Wichner- und die Lirerstraße auf LED umgestellt werden. **MIMA**

Run auf Handysignatur

Viel Beratungsbedarf auch am Gemeindeamt Lustenau.

LUSTENAU Heidi Insam gibt sich viel Mühe. „Fragen Sie ruhig, wenn Sie noch etwas wissen wollen. Dafür sind wir da“, sagt sie freundlich, nachdem sie den Bürger noch mit Broschüre und Anleitungszettel versorgt hat. Links und rechts von ihr tun am Freitagvormittag noch Lehrling Adrijana Jonaskovic und Evi Bischof Dienst. Der Andrang ist groß. Vor dem Bürgerservice-Raum hat sich bereits wieder eine Schlange gebildet. Das lässt sich nicht vermeiden. Die Instruktionen zum Erlangen einer Handysignatur sind nicht in einer Minute erledigt. Die Antragsteller müssen Formulare ausfüllen. Ein Passwort für die Handysignatur und eines für einen allfälligen Widerruf werden benö-

tigt. Natürlich will auch die Identität überprüft sein. Und dann die Fragen ...

Spezielle Herausforderung

Heidi Insam schmunzelt. „Die älteren Menschen tun sich mit der ganzen Abwicklung zum Erlangen der Handysignatur naturgemäß etwas schwerer. Das braucht dann halt auch etwas mehr Zeit. Einige glauben, die Handysignatur sei schon der Grüne Pass.“ Für die fleißigen Damen im Bürgerservice bedeutete diese neue Aufgabe selbst eine spezielle Herausforderung. „Wir brauchten natürlich eine Einschulung dafür“, erzählt Insam.

Vor den Amtsräumen warten die Antragsteller geduldig, bis sie

an der Reihe sind. Auch Christine Gossner (53) hat sich soeben hinten angestellt, in den Händen alle Unterlagen, die sie für den Erwerb der Handysignatur braucht. „Ich bin froh, wenn ich das erledigt habe. Für mich war es keine Frage, dies zu tun“, meint die aus Feldkirch stammende Dame. Irritierend fand sie die Angaben im Internet, wie sie zu ihrem Grünen Pass kommt. „Also das war schon verwirrend. Mir war nicht klar, wie das alles genau ablaufen soll“, schildert Gossner ihre Eindrücke. Jürgen Peter (53), der Leiter des Bürgerservice, streut seinen Damen „an der Front“ Rosen. „Was die leisten, ist wirklich bewundernswert. Sie zeigen viel Geduld und arbeiten jeden Tag hart.“ Man sei vom Riesenandrang überrascht worden.

„Die Menschen stehen zeitweilig bis zur Eingangstür. Einige wollen von uns, dass wir ihnen dann gleich auch noch den Grünen Pass herunterladen. Das geht natürlich nicht“, berichtet Jürgen Peter. Hilfe gibt's diesbezüglich im App-Store, wo die App „Grüner Pass“ mit allen Anleitungen heruntergeladen werden kann. **VN-HK**

Die App zum Grünen Pass ist bereits für iOS verfügbar und gratis im App-Store erhältlich. Android soll bald folgen.



Heidi Insam präsentiert die Broschüre, in der man alles über die Handysignatur erfährt.



Der Urlaub ruft! Christina aus Bregenz übt bereits für die große VN-Fotoaktion.

VN/STEURER

Da schau her, mit einem Klick zum Glück!

SCHWARZACH Die Temperaturen steigen, die Ferien stehen vor der Tür, die schönste Zeit des Jahres kann beginnen! Auf welches Reiseziel fliegen Sie diesen Sommer? Die VN suchen im Rahmen der Aktion „Da schau her!“ wieder die schönsten Urlaubsfotos, auf denen sich VN-Leser mit den VN in Szene setzen. Die lustigsten, spektakulärsten und kreativsten Motive werden in der Zeitung abgedruckt. Am Ende der Sommerferien wählt eine Jury vier Preisträger aus. Zu gewinnen

gibt es Shopping-Cards von Hartlauer im Gesamtwert von 600 Euro. Badeoutfit und Sonnencreme gepackt? Alles bereit für den großen Urlaub? Egal ob Sie reif für die Insel sind, sich auf Balkonien die Sonne auf den Bauch scheinen lassen oder dem Ruf der Berge folgen, schicken Sie Ihr Foto, auf dem auch die VN zu sehen sind, an redaktion@vn.at und erzählen Sie uns auch die Geschichte hinter dem Bild. Namen, Alter und Wohnort der abgebildeten Personen nicht vergessen.

VN-KLIMASCHUTZPREIS 2022. Innovative Unternehmen

Ganzheitlich nachhaltig

„Warum wir dazu Fair-Wear-, GOTS- und C2C-Zertifizierungen brauchen.“

DORNBRN „Unser Ziel ist es, ganzheitlich nachhaltig zu agieren – und unsere Ergebnisse unseren KundInnen klar zu kommunizieren“, betont Inhaber und Geschäftsführer der Mary Rose/Paptex-Textilhandels GmbH, Stefan Grabher, der sich als innovativer Unternehmer über die VN-Klimaschutzpreis-Auszeichnung 2020 freuen konnte. „Bisher haben wir noch keine Zertifizierungsstelle entdeckt, die alle Prozesse der Heimtextilproduktion – vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zu sozial fairen Arbeitsbe-

dingungen – zu unserer vollsten Zufriedenheit abdeckt. So achtet zwar GOTS auch auf die Einhaltung von sozialen Kriterien bei den Bio-Bauern, überwacht aber nicht die Arbeitsbedingungen in den weiteren Produktionsschritten. Deswegen arbeiten wir mit drei verschiedenen Zertifizierern/Auditierern zusammen, die unserer Meinung nach mit den höchsten Standards auf ihren jeweiligen Gebieten arbeiten. So garantieren wir unseren KundInnen vollste Transparenz und Nachverfolgbarkeit und schließen eventuelle Lücken – nur so kann ein ‚Green Washing‘ bestmöglich verhindert werden.“

„Mit den Strukturen vor Ort ist es fast unmöglich, als relativ kleines Unternehmen mit den Produzenten

gemeinsam Dinge zu entwickeln und die Umsetzung umfassend zu überwachen. Fair Wear hat die Mittel und Möglichkeiten, um Missstände rechtzeitig aufzudecken und Druck auszuüben“, führt Grabher aus. „Außerdem überprüfen sie alle Betriebe des Unternehmens, ein ‚Green Washing‘ als FWF-Mitglied ist daher kaum möglich. GOTS ist unserer Meinung nach einer der besten Standards für den Anbau von biologischen Naturfasern wie Baumwolle und Leinen. Sie decken nicht nur Anbau und Verarbeitung ab, sondern auch die Arbeitsbedingungen der Bio-Bauern. C2C entspricht einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz, weswegen wir C2C GOLD Level auch als die Königsdiziplin bezeichnen. Unser Ziel



Stefan Grabher: „Wir wollen garantieren, dass nicht nur ‚nachhaltig‘ draufsteht, sondern auch drin ist.“

ist es, unser C2C-Sortiment weiter auszubauen, aber das braucht Zeit,

Geld und viel Entwicklungsarbeit. Um ein C2C Produkt herzustellen, müssen alle bisherigen Methoden überdacht und neu erfunden werden – vom Farbstoff über das Garn bis zum Stoff für das Etikett – alles muss sich rückstandslos in den Kreislauf zurückführen lassen.“ Das Unternehmen ist zudem Mitglied des Klimaneutralitätsbündnisses.

„Wer Nachhaltigkeit leben will, muss ganzheitlich denken, denn es reicht nicht aus, in einem bestimmten Bereich nachhaltig zu sein. Wir setzen auf verschiedene Auditierer/Zertifizierer, um unseren KundInnen Transparenz zu garantieren. Nur so können sie auch wirklich sicher sein, dass nicht nur ‚nachhaltig‘ draufsteht, sondern auch nachhaltig drin ist“, schließt Grabher. **VD**

Mehr Informationen unter www.maryrose.at

#JETZTMITMACHEN

Klimaschutz beginnt hier, mit mir!



Sie engagieren sich für unsere Umwelt? Dann sind Sie vielleicht schon der nächste VN-Klimaschutzpreisträger. Infos und Anmeldung: klima.vn.at

PARTNER VN-KLIMASCHUTZPREIS 2022

